

## BERLINER BEI LINKE

Lisa Linke und Laura Berliner blickten bei großer Hitze aus dem Fenster, jede aus ihrem Zimmer, aber aus derselben Wohnung. Laura fächelte sich Kühlung zu, seufzte und sprach: - Mit den Namen ist das eigentlich komisch, du bist aus dem Osten und heißt auch noch Linke! -Lisa: -Fällt dir das jetzt erst auf oder ist es die Hitze? Viel komischer wäre es, wenn du nicht Berliner sondern Weddinger heißen würdest! Oder vielleicht Charlottenburger oder so. Laura ärgerlich: -Jetzt wirst du aber albern, wer verträgt hier die Hitze nicht? -Lisa: - Du hast damit angefangen! Und außerdem, über Namen spricht man nicht. Wir hatten früher im Betrieb eine, die hatte so einen obszönen Namen, die hieß ... also nein, ich kann das Wort nicht aussprechen! - Laura, pikiert: - Dann laß es lieber, Lisa! -Lisa: - Noch komischer ist, daß mein Geschiedener auch Linke heißt und dazu noch Paul.- Laura dreht sich zu ihr hin, erstaunt: -Wie soll er denn sonst heißen, wenn nicht Linke? -Lisa kichert: - Stell dir vor, ich bin auch eine geborene Linke! - Laura: - Na und? - Schlägt sich sofort an die Stirn. - Ach so, da haben sich also zwei Linke geheiratet! -Lisa: - Das sagte damals auch der Standesbeamte. -Laura: - Und war dein Geschiedener auch ein Linker? -Lisa: - Ja, ist er immer noch. Wieso 'auch'? Bin ich denn eine Linke? -Laura: - In meinen Augen, ja! Und warum habt ihr euch scheiden lassen? - Lisa betrübt: -Weiß der Himmel! Er war mit seinem VEB - Betrieb verheiratet und ich ständig unterwegs, Lehrgänge, Dienstreisen ... Übrigens, in euren Augen ist einer schon ein Linker, wenn er fragt, warum es keine öffentliche Bedürfnisanstalt gibt oder warum die Post privat sein muß! - Laura: - Wenn du wieder Streit suchst, dann sag es gleich! -Lisa einlenkend: - Ist ja gut. Jedenfalls hängen wir beide aus dem Fenster, suchen blühende Landschaften und sehen nur auf verwahrloste Vorgärten und Arbeitslose, die wie wir aus den Fenstern hängen. Alles nur leere Versprechungen von deinem Alt - Kanzler! -Laura, erbost: - Wieso von meinem Kanzler, deiner war er doch auch!-Lisa: -Ich glaube es zieht hier! Ich habe ihn nicht gewählt! -Laura, nicht überzeugend: -Ich auch nicht. Ich wollte das alles nicht! Auf alle Fälle haben wir dem Alt - Kanzler zu verdanken, daß ich nicht um Mitternacht mit Passierschein zur Grenze muß! -Lisa ungerührt: - Mir wäre lieber, du müßtest wieder zur Grenze und ich könnte meine Miete noch allein aufbringen. Außerdem kannten wir uns damals noch nicht. - Laura, weinerlich: - Und du würdest mich auf die Straße schicken, wo du doch weißt, daß mich der schöne Berti nach fünf Jahren wilder Ehe aus seiner Eigentumswohnung geworfen hat, wegen einer anderen! - Lisa: - Nein, wieso? Du hättest ja einfach in der DDR bleiben können! Damals! -Laura: - Und was hätte ich heute davon? -Lisa: - Das ist eine gute Frage! Vielleicht hättest du jetzt eine eigene Wohnung und müßtest nicht bei mir zur Untermiete wohnen. -Laura: - Daß du immer recht behalten willst! Lisa: - Und jetzt hast du plötzlich den Sinn für soziale Gerechtigkeit entdeckt, oder wie der Verein heißt. Laura: - Ja, genau. Was hast du jetzt dagegen? - Lisa: - Ost-Linke und West-Linke waren schon immer ein Paar linke Schuhe.Übrigens, was riecht denn plötzlich so angebrannt!? Ogottogott! Unser Mittagessen! - Beide verschwinden vom Fenster. Archibald Einfalt, der auf seinem Balkon der Nachbarwohnung eingedöst war, hatte das Gespräch ungewollt belauscht und beschloß sofort, es aufzuschreiben. Er kam wieder einmal ins Grübeln: - Drum links - zwei drei, wo dein Platz, Genosse ist... -

*Manfred Hocke*